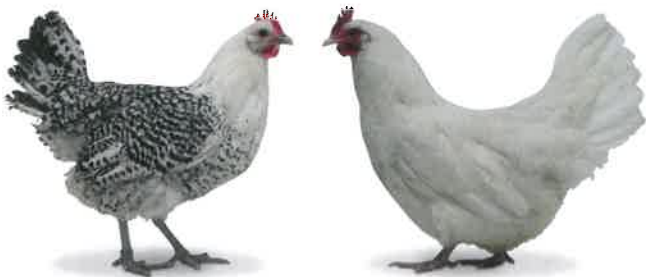


Was bedeutet Kryoreserve?

Der weitaus größte Teil der Biodiversität des Haushuhns ist in der Obhut von Hobbyzüchtern und wird damit von Ihnen gehalten und gezüchtet. Neben der Populationsgröße ist die Existenz dieser Bestände durch die Aufgabe von Zuchten gefährdet. Eine Kryoreserve (Tiefgefrierung in flüssigem Stickstoff) von Hahnensperma soll diesem möglichen Verlust durch eine dauerhafte Lagerung entgegenwirken. Bisher ist in Deutschland das Anlegen einer Spermakryoreserve beim Geflügel noch nicht erfolgt. Das Projekt beschäftigt sich exemplarisch mit einigen der gefährdeten Hühnerrassen als Basis für die Anlage einer umfassenderen Kryoreserve beim Haushuhn.

Partner in diesem Vorhaben sind der Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e. V., insbesondere das Bruno-Dürigen-Institut (Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG), das Institut für Nutztiergenetik des Friedrich-Loeffler-Instituts in Mariensee und die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Förderung erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) mit dem Förderkennzeichen 2810BM016. Die BLE hat sich zum Ziel gesetzt, die Erhaltung und innovative Nutzung der Biologischen Vielfalt durch sogenannte Modell- und Demonstrationsvorhaben zu unterstützen. Das Projekt ist ein Beitrag zur Umsetzung des Nationalen Fachprogramms zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung tiergenetischer Ressourcen in Deutschland.



Wie läuft das Projekt ab?

Die Auswahl der untersuchten Hühnerrassen erfolgte durch den Arbeitskreis Geflügel des Fachbeirates für Tiergenetische Ressourcen mit dem Schwerpunkt der Liste einheimischer gefährdeter Geflügelrassen in Deutschland („Rote Liste“).

Insgesamt werden 12 Rassen mit entsprechenden Farbschlägen (siehe Tabelle) in das dreijährige Projekt aufgenommen. Diese Rassen stammen aus den drei Nutzungsgruppen Lege-, Fleisch- und Zweinutzungsrasen. Hierzu werden Bruteier der entsprechenden Rassen benötigt, deren Bebrütung, Kükenaufzucht und Tierauswahl am Wissenschaftlichen Geflügelhof stattfindet. Dabei soll pro Rasse eine Zielgröße von je 25 möglichst unverwandten Hähnen und Schwesternhennen, die in ihrem Phänotyp dem Rassestandard entsprechen, erreicht werden. Die geschlechtsreifen Hähne werden im Institut für Nutztiergenetik des Friedrich-Loeffler-Instituts in Mariensee für 8 Wochen aufgestellt. Das während dieser Zeit gewonnene Sperma wird direkt vor

Ort eingefroren. Die Hähne werden anschließend zum Wissenschaftlichen Geflügelhof zurück gebracht.

Die Hennen bleiben während ihrer ersten Legeperiode am Wissenschaftlichen Geflügelhof, um mit ihnen eine Leistungsprüfung durchzuführen. Durch den Einsatz von elektronischen Nestern und die individuelle Kennzeichnung jeder Henne können für jedes Tier die Eianzahl, das Eigewicht und weitere Parameter erfasst und untersucht werden. Ergänzend werden für die Rassen molekulargenetische, sowie leistungsbezogene Eigenschaften ermittelt. Alle Tiere bleiben während der Untersuchung im Eigentum des Wissenschaftlichen Geflügelhofes und werden nach Abschluss des jeweiligen Projektteils an Interessenten abgegeben. Die gewonnenen Spermaproben werden in die Deutsche Genbank für landwirtschaftliche Nutztiere übergeben und weiter eingelagert. Sollte in der Zukunft ein Zugriff auf die Proben notwendig sein, wird dieser nur nach Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen unter Einbeziehung des Fachbeirates Tiergenetischer Ressourcen gestattet.

	Stichtag ¹	Rasse	Farbschlag
1. Projektjahr	24.05.2013	Krüper	gesperbert, rebhuhnhalzig, schwarz, schwarz-weißgedobbelt, weiß
		Ostfriesische Möwen	gold-schwarzgeflockt, silber-schwarzgeflockt
	24.01.2014	Sachsenhühner	gesperbert, schwarz, weiß
		Westfälische Totleger	gold, silber
2. Projektjahr	23.05.2014	Augsburger	schwarz
		Deutsche Langschan	blau-gesäumt, schwarz, weiß
	23.01.2015	Lachshühner	lachsfarbig
		Sundheimer	weiß-schwarzcolumbia
3. Projektjahr	22.05.2015	Bergische Schlotterkämme	gesperbert, schwarz, schwarz-gelbgedobbelt, schwarz-weißgedobbelt
		Deutsche Reichshühner	gestreift, rot, weiß, weiß-schwarzcolumbia
	29.01.2016	Deutsche Sperber	gesperbert
		Rheinländer	blau-gesäumt, sperbert, rebhuhnhalzig, schwarz, silberhalzig, weiß

¹ Tag, an dem die Bruteier am Wissenschaftlichen Geflügelhof vorliegen müssen.

Wir benötigen Ihre Mithilfe!

Insgesamt werden von jeder der in der Tabelle aufgeführten Rassen mindestens 150 Bruteier benötigt. Zur Durchführung dieses für die Erhaltung gefährdeter Hühnerrassen wichtigen Projekts ist die Mithilfe der entsprechenden Sonderevereine mit ihren Mitgliedern, sowie aller Züchterinnen und Züchter der ausgewählten Rassen, essentiell.

Wichtig ist, dass die projektbezogenen Informationen an alle Züchterinnen und Züchter der ausgewählten Rassen weitergetragen werden, um neben einer großen Anzahl auch Bruteier von möglichst vielen verschiedenen Zuchtlinien zu erhalten. Zu beachten ist, dass die Bruteier bis zum genannten Stichtag (siehe Tabelle) beim Wissenschaftlichen Geflügelhof eingetroffen sein müssen und dabei ein Alter von maximal 3 Wochen, optimal 10 Tage, nicht überschreiten dürfen. Nach Absprache sollen die Bruteier wahlweise abgeholt oder zugesandt werden.

Eine rege Teilnahme der Sonderevereine und aller Züchterinnen und Züchter der entsprechenden Rassen an diesem, für die Zukunft der Biodiversität des Haushuhns wichtigen, Projekt ist nicht nur wünschenswert, sondern sichert den Erfolg. Schließlich soll auch Ihre Zucht auf lange Sicht und für zukünftige Generationen erhalten bleiben.

Daher möchten wir Sie um Unterstützung und die Bereitstellung von Bruteiern bitten, um den dauerhaften Fortbestand seltener Hühnerrassen zu gewährleisten.



Ansprechpartner

Bruno-Dürigen-Institut
Wissenschaftlicher Geflügelhof
Dr. Inga Tiemann
Am Landwirtschaftsmuseum 10
41569 Rommerskirchen
Tel.: +49 2183-41 41 15 · Fax: +49 2183-41 47 10
E-Mail: Team@Wissenschaftlicher-Gefluegelhof.de
www.Wissenschaftlicher-Gefluegelhof.de



FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT



Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health

Gefördert durch:



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Gefördert über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen 2810BM016



Wir benötigen Ihre Mithilfe!

Modell- und Demonstrationsvorhaben
„Kryoreserve beim Huhn“